



E-Mail Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) | Ausgabe 75 | April 2010

## MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

### Umfrage: Immer mehr Berufstätige über Handy und Internet erreichbar

Zwei Drittel der Berufstätigen in Deutschland sind auch außerhalb ihrer regulären Arbeitszeiten für Kunden, Kollegen oder Vorgesetzte per Internet oder Handy erreichbar. Ein Drittel der Erwerbstätigen ist sogar jederzeit verfügbar, also auch am Abend oder am Wochenende. Dies geht aus einer Umfrage des Branchenverbands Bitkom hervor, für die 1.000 Menschen über 14 Jahren befragt wurden. Dagegen seien 32 Prozent der Berufstätigen in ihrer Freizeit nur in Ausnahmefällen oder überhaupt nicht per Internet oder Handy erreichbar. Unterschiede gibt es der Umfrage zufolge bei Männern und Frauen. Während fast drei Viertel der berufstätigen Männer außerhalb der normalen Arbeitszeiten per Handy oder E-Mail erreichbar sind, sind es bei den Frauen 59 Prozent. Weitere Infos:

[http://www.bitkom.org/63120\\_63116.aspx](http://www.bitkom.org/63120_63116.aspx)

### UMTS-Verfügbarkeit in Deutschland bei rund 68 Prozent

Eine aktuelle Analyse des Webdienstes [www.hsdpa-umts-verfuegbarkeit.de](http://www.hsdpa-umts-verfuegbarkeit.de) gibt Aufschluss über die Leistung des Mobilfunknetzes in Deutschland. Inzwischen sind deutschlandweit rund 68 Prozent der Standorte, an denen ein Mobilfunknetz verfügbar ist, mit UMTS oder HSDPA, also Mobilfunkstandards der 3. Generation (3G) versorgt. 32 Prozent der Mobilfunkstandorte sind demzufolge mit Mobilfunktechnologie GPRS oder EDGE der 2. Generation (2G) ausgestattet. Der Auswertung zu Grunde liegen knapp 300.000 Verfügbarkeitsabfragen, die seit Ende März 2009 auf dem Webportal von Nutzern aus ganz Deutschland getestet wurden. Zwischen den Netzbetreibern bestehen dabei teils noch erhebliche Unterschiede, so das Ergebnis der Analyse. Weitere Infos:

<http://www.hsdpa-umts-verfuegbarkeit.de/blog/2010/03/03/cebit-analyse-umts-verfuegbarkeit-deutschlandweit-bei-rund-68-prozent>

### Mobilfunk: Erstmals mehr Daten- als Sprachverkehr

Im Dezember 2009 wurde erstmals mehr Daten- als Sprachverkehr im Mobilfunknetz abgewickelt. Dies hat ein Telekommunikationsunternehmen aufgrund weltweit durchgeführter Messungen festgestellt. Dabei hat der weltweite Datenverkehr im Mobilfunknetz erstmals das Volumen der Sprachübertragungen bei etwa 140.000 Terabyte übertroffen. Gleichzeitig hat auch der gesamte Durchsatz für mobiles Internet in den 3G-Netzen jenen der 2G-Netze überstiegen. Die Untersuchung zeigt weiter, dass der Datenverkehr innerhalb der letzten zwei Jahre weltweit um 280 Prozent angestiegen ist. Davon ausgehend sei über die nächsten fünf Jahre jeweils eine weitere jährliche Verdoppelung zu erwarten. Weitere Infos:

<http://www.areamobile.de/news/14709-mobiles-internet-wichtiger-als-sprachtelefonie>

### **Marktanalyse: GPS entwickelt sich zur Standardausstattung für Handys**

Das Marktforschungsinstitut Berg Insight bestätigt in einer aktuellen Studie den Trend zu GPS im Handy. Demnach wurden im vergangenen Jahr weltweit fast 150 Millionen GPS-Geräte verkauft, fast doppelt so viele wie 2008. Inzwischen werden nicht nur Smartphones, sondern auch immer mehr Mobiltelefone in den unteren Preisklassen mit GPS-Technologie ausgestattet. Damit werde GPS immer mehr zur Standardausstattung in Mobiltelefonen. Bis zum Jahr 2014 rechnet Berg Insight mit weltweit 770 Millionen verkauften GPS-Handys, dies entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von 38,7 Prozent. Weitere Infos:

<http://www.inside-handly.de/news/17773.html>

## **UMWELT UND GESUNDHEIT**

### **BfS-Umfrage: Elektromagnetische Felder kaum Grund zur Sorge**

Im Vergleich zu anderen potentiellen gesundheitlichen Risiken ist die Besorgnis der Bevölkerung vor elektromagnetischen Feldern gering. Das ergab eine Studie aus dem Jahr 2009 des Bundesamts für Strahlenschutz (BfS). Die Umfrage wurde, wie schon in den Jahren 2003 bis 2006, vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) in Bonn durchgeführt. Die Studie kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass der Anteil der Bevölkerung, der sich im Hinblick auf hochfrequente elektromagnetische Felder des Mobilfunks als besorgt (etwa 31 Prozent) oder gesundheitlich beeinträchtigt (etwa zehn Prozent) beschreibt, 2009 im Vergleich zu den Studien der Vorjahre nahezu unverändert geblieben ist. Weitere Infos:

<http://www.bfs.de/de/bfs/druck/Ufoplan/3609S80001.pdf>

### **Schweden: Experten veröffentlichen 6. Jahresbericht zu elektromagnetischen Feldern**

Bei einer Mobilfunknutzung von bis zu 10 Jahren zeigen aktuelle Studien kein erhöhtes Risiko, an einem Gehirntumor oder einem anderem Tumor im Kopf zu erkranken. Auch in Bezug auf die elektromagnetischen Felder von Sendemasten bewerten es die Experten als unwahrscheinlich, dass das Leben in der Nähe ein erhöhtes Krebsrisiko mit sich bringt. Dies geht aus dem 6. jährlichen Bericht der unabhängigen Expertengruppe für elektromagnetische Felder (IEG) hervor. Das Beratungsgremium der Schwedischen Strahlenschutzbehörde (SSM) begründet ihre Einschätzung mit dem Verweis auf vorliegende Tierstudien sowie der äußerst geringe Expositionsrate der Sendeanlagen. Weitere Infos:

<http://www.stralsakerhetsmyndigheten.se/Global/Publikationer/Rapport/Stralskydd/2009/SSM-Rapport-2009-36.pdf>

### **Ministerium informiert über elektromagnetische Felder im kabellosen Internet**

Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, über drahtlose Verbindungen ins Internet zu gehen. Die bekanntesten Technologien zum kabellosen Netzzugang sind Mobilfunk (GSM und UMTS), WLAN-Hotspots, Satelliteninternet und WiMAX. Ein aktuelles Infoblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit informiert über die Möglichkeiten und typischen Immissionswerte der einzelnen Zugangstechnologien. Das Dokument kann auf der Internetseite des Ministeriums kostenlos herunter geladen werden. Weitere Infos:

[http://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=STMUGV&DIR=stmugv&ACTIONxSETVAL\(index.htm,APGxNODENR:31,USERxBODYURL:artdtl.htm,AARTxNR:lfu\\_mf\\_00007\)=X](http://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=STMUGV&DIR=stmugv&ACTIONxSETVAL(index.htm,APGxNODENR:31,USERxBODYURL:artdtl.htm,AARTxNR:lfu_mf_00007)=X)

### **BMU-Bericht "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung im Jahr 2008" veröffentlicht**

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) hat den Bericht "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung im Jahr 2008" veröffentlicht. Der Bericht enthält auch Informationen über hochfrequente elektromagnetische Felder des Mobilfunks. Im Mittelpunkt stehen dabei die Abschlussergebnisse des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF). Demnach blieb trotz zunehmender Technisierung die Exposition der Bevölkerung durch Mobilfunksendeanlagen im Alltag deutlich unterhalb der geltenden

Grenzwerte. Hinweise auf gesundheitsrelevante Wirkungen hochfrequenter elektromagnetischer Felder konnten nicht bestätigt oder gefunden werden. Weitere Infos:

<http://www.bfs.de/de/bfs/druck/uus/Parlamentsbericht2008.pdf>

## POLITIK UND RECHT

### **Frequenzversteigerung gestartet**

Am 12. April hat die Bundesnetzagentur in Mainz mit der Versteigerung von Funkfrequenzen aus mehreren Frequenzbereichen begonnen. Dazu gehören auch die ehemaligen Frequenzen des analogen Fernsehens, welche durch digitale Übertragung nicht mehr benötigt werden. Diese auch „Digitale Dividende“ genannten Frequenzen sind besonders gut für die Versorgung von ländlichen Räumen mit schnellen Internet geeignet. Die Bundesnetzagentur hatte insgesamt vier Mobilfunknetzbetreiber zur Versteigerung zugelassen. Weitere Infos:

<http://www2.bundesnetzagentur.de/frequenzversteigerung2010/>

### **EU: Vereinheitlichung von Handy-Verbindungen auf hoher See**

Bislang waren Handy-Telefonate auf Schiffen in den europäischen Territorialgewässern schwierig, da bordeigene Basisstationen auf dem Schiff die Gespräche per Satellit mit einem landgestützten Netz verbinden und in jedem der 27 EU-Mitgliedsstaaten andere nationale Vorschriften gelten. Zur Vereinfachung hat die Europäische Kommission eine neue einheitliche Regelung erlassen, damit Passagiere und Besatzungsmitglieder künftig einfacher telefonieren und SMS verschicken können. Zudem erhalten Mobilfunkunternehmen Rechtssicherheit, wenn sie ihren Kunden maritime Mobilfunkdienstleistungen anbieten wollen. Alle EU-Staaten haben nun zwölf Monate Zeit, um die betreffenden Funkfrequenzbänder für bordeigene Mobilfunkdienste auf Schiffen freizumachen und ihre nationalen Vorschriften anzupassen. Weitere Infos:

[http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/9067\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/9067_de.htm)

### **Bundesnetzagentur: Mobilfunk wächst durch mobiles Internet**

Ende des Jahres 2009 gab es in Deutschland mehr als 108 Millionen Mobilfunkteilnehmer. Damit entfallen auf jeden Einwohner im Durchschnitt 1,3 SIM-Karten. Dies geht aus dem Jahresbericht 2009 der Bundesnetzagentur hervor. Laut diesem nutzen immer mehr Mobilfunkteilnehmer Internet über Mobilfunk. Demnach waren zum Jahresende 2009 26 Millionen UMTS-fähige Endgeräte in deutschen Mobilfunknetzen eingebucht. Diese Entwicklung hat einen starken Anstieg der übermittelten Daten zur Folge: Via Mobilfunk wurden 2009 bereits 33,5 Millionen Gigabyte Daten übertragen. Das waren fast dreimal mehr als 2008 und annähernd zehnmal so viel wie 2007. Weitere Infos:

<http://www.bundesnetzagentur.de/media/archive/18409.pdf>

## WIRTSCHAFT

### **Preisobergrenze für mobiles Internet im EU-Ausland**

Aufgrund der neuen EU-Roamingvorschriften müssen Mobilfunkanbieter einen Unterbrechungsmechanismus einrichten, der das Herunterladen von Daten aus dem Internet stoppt, sobald ein Rechnungsbetrag von 50 Euro erreicht worden ist. Alternativ dazu kann der Anbieter eine Obergrenze des Datenvolumens festlegen. Kunden können auf den neuen Kostenschutz auch verzichten. Das Europäische Parlament und der Rat der EU haben die EU-Kommission aufgefordert, bis zum Sommer 2010 einen Bericht über das Funktionieren der Vorschriften vorzulegen. Falls notwendig, könnte die EU-Kommission dann bis Ende Juni 2011 weitere Vorschriften vorschlagen. Weitere Infos:

[http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/9022\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/9022_de.htm)

### **Briten sind Europameister beim Smartphone-Kauf**

Laut einer aktuellen Studie von Comscore haben sich bis Januar 2010 in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Spanien und Italien rund 51 Millionen Käufer für ein Smartphone entschieden. Dies entspricht einem Wachstum von 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die meisten Nutzer sind in Italien beheimatet, der größte Zuwachs ist mit mehr als 70 Prozent in Großbritannien zu verzeichnen. Deutschland nimmt mit 34 Prozent Plus auf insgesamt 8,4 Millionen verkauften Smartphones einen Platz im Mittelfeld ein. Die Studie kommt zudem zu dem Ergebnis, dass bei vielen Käufern vor allem das Prestige eines Smartphones entscheidend ist, weniger jedoch die ständige Internetverbindung. Weitere Infos:

[http://comscore.com/index.php/Press\\_Events/Press\\_Releases/2010/3/UK\\_Leads\\_European\\_Countries\\_in\\_Smartphone\\_Adoption\\_with\\_70\\_Growth\\_in\\_Past\\_12\\_Months](http://comscore.com/index.php/Press_Events/Press_Releases/2010/3/UK_Leads_European_Countries_in_Smartphone_Adoption_with_70_Growth_in_Past_12_Months)

### **LTE ermöglicht neuen Geschäftsmodelle für den Mobilfunk**

Bis 2015 wollen die Mobilfunknetzbetreiber ihren Umsatz mit neuen mobilen Internetdiensten und eigenen Downloadplattformen verdreifachen. Das ergibt eine aktuelle Markteinschätzung von Steria Mummert Consulting. Voraussetzung dafür sind schnellere mobile Breitbandnetze. Den Grundstein für den Aufbau dieser neuen Netze auf Basis der Mobilfunktechnologie LTE (Long Term Evolution) wollen die Telekommunikationsunternehmen am 12. April 2010 mit der Ersteigerung freiwerdender Funkfrequenzen legen. Ziel der Mobilfunkbetreiber ist laut der Marktforscher die Abnabelung von der traditionellen Telefonie, mit der die Unternehmen immer weniger Gewinne erzielen. Der Aufbau schneller LTE-Breitbandnetze ermöglicht das Angebot neuer Serviceleistungen, beispielsweise mobile Webkonferenzen für Geschäftskunden oder das Herunterladen und Ansehen von Filmen in hoher Qualität am mobilen Endgerät. Weitere Infos:

<http://www.steria-mummert.de/presse/presseinformationen/deutsche-mobilfunkunternehmen-verabschieden-sich-vom-klassischen-kerngeschaeft>

## **IZMF-NACHRICHTEN**

### **Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte 2010**

Auch in diesem Jahr bietet die Universität Gießen und die Kinderumwelt gGmbH in Kooperation mit dem Informationszentrum Mobilfunk zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Psychologen und medizinnahe Berufsgruppen sowie Mitarbeiter des öffentlichen Gesundheitsdiensts an. Wissenschaftler und Experten informieren sachlich fundiert zu gesundheitlichen Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern im Mobilfunkbereich. Neben Basiswissen werden auch Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte vorgestellt. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Kinderumwelt gGmbH und dem umweltmedizinischen Bereich der Universität Gießen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist mit CME-Punkten für Mediziner und Psychologen auf das freiwillige Fortbildungszertifikat anrechenbar. Informationen zu geplanten Veranstaltungsterminen sowie zur Anmeldung stehen auf der Internetseite des IZMF zur Verfügung. Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/62026.html>

---

**Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)**  
**Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)**  
**Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | [www.izmf.de](http://www.izmf.de)**  
**Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11**